

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

the article

“*Erde 2*” by Christoph Elsas

was originally published in

Wörterbuch der Mythologie, Abt. 1: Die alten Kulturvölker, Band 4: Götter und Mythen der kaukasischen und iranischen Völker by Hans Wilhelm Haussig (Ed.), Stuttgart, Klett-Cotta (1986), 332-333.

This article is used by permission of Publishing House [Klett-Cotta](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

2. Auf eine Verehrung des Erdbodens, von der schon Herodot (484–425 v. Chr.; Hist. 1, 131 = FHRP 5) schreibt, ohne klaren Bezug zu einer speziellen Gottheit¹ scheint der Bericht Xenophons (430–354 v. Chr.; Inst. Cyr. 3, 3,22 und 8, 3,24 = FHRP 18.20) zu weisen, Kyros (d.J.) habe bei seinen Feldzügen außer den Göttern und den die Länder bewahrenden Heroen auch Opfer zur Besänftigung der griech. Erdgöttin Gē dargebracht. Im Hymnus der hellenist. Magier bei Dion Chrysostomos (ca. 40–120 n. Chr.; Or. 36,46 = Bidez-Cumont 2,146) erscheint die E. als das ruhende

der (die Welt nach dem Bild umeinander kreisender Pferdegespanne konstituierenden) vier Elemente unter dem Namen der nach stoischer Manier vom Griech. her als ‚die Stehende‘ verstandene Göttin Hestia – wohl ein Eingehen des stoischen Verfassers auf eine schon weitgehend zur Gewinnung der hellenist. Kulturwelt überformte Spekulation². Diese Elementenverehrung setzt sich in der Integration der röm. Erdgöttin Tellus in den Mithrazismus etwa der röm. Garnison von Dieburg (ca. 260 n. Chr.; CI 1247) fort³.

¹ Clemen, GLN 88 dachte an → Ārmaiti, Widengren, RelIr. 121 an → Anāhitā. ² Vgl. auch Bidez-Cumont 1,91 ff. und Nilsson 2, 676–678. ³ Nach Cumont, Mysterien des Mithra 1963, 99 als Spenta → Ārmaiti. Chr. E.